Vierter Beitrag zur Pflanzenkunde des Harzes und seiner nächsten nordwestlichen Vorberge.

Von Forstmeister Th. Beling in Seesen.

Meine letztjährigen Funde innerhalb des Gebiets der hiesigen Flora, welche grösserenteils dadurch ermöglicht wurden, dass ich über die früher innegehaltenen Grenzen noch etwas hinausging, geben den Stoff zu diesem neuen Beitrage zur Pflanzenkunde des hiesigen Teils des Harzes resp. seiner Vorberge, wobei wiederum wie früher die einer jeden Pflanze vorangestellte Seitenzahl auf Hampe's Flora hercynica zu beziehen ist.

S. 11. Helleborus viridis L. Häufig an der Kuppe des Forstorts Steimel bei Sieversbausen unweit Calefeld auf Muschelkalk.

S. 73. Hippocrepis comosa L. am Wallmodenerberge linker Hand der Chaussee von Salzgitter nach Lutter am Barenberge im Walde an flachgründigem dürren Kreidekalkrücken.

S. 91. Rosa repens Scop. auch in der Heckenbecker Interessentenholzung Kohli unweit Kreiensen auf Muschelkalk, ferner am Hainberge an der linken (nördlichen) Seite der Schaftrift zwischen Sillium und Gr. Heere auf der Höhe im Walde, auch am feldseitigen Rande der Ostharinger Gemeindeholzung so wie an dem diese Holzung in der Richtung von NO. nach SW. durchziehenden Fahrwegs-Gestell im Mittelwaldschlage Nr. 8 auf Kreidekalk.

S. 93. Epilobium obscurum Schreb. im Kiefholze unweit Gittelde.

S. 94. Epilobium palustre var. lineare Krause an quelliger steiniger Stelle in der Nordostecke des Forstorts Eickmuhl bei Seesen.

S. 106. Cicuta virosa L. auch an Teichen bei Lutter am Barenberge.

S. 109. Bupleurum longifolium L. im Bredelemer Holze*).

S. 111. Seseli annuum L. auf trockener Viehtrift am Bredelemer Holze.

S. 114. Peucedanum cervaria Lap. am Rande des Bredelemer Holzes vereinzelt.

S. 114. Thysselinum palustre Hoffm. in Gebüsch am Denkershäuser Teiche.

---

*) Das auf der Kreideformation etwa 2 Kilometer nördlich von Langelsheim belegene Bredelemer Holz und die daran grenzenden Waldungen, Felder und Triften zeichnen sich aus durch eine reichliche Anzahl von Kalkboden liebenden Pflanzenspecies, was hier besonders hervorgehoben sein möge.

S. 125. Galium boreale L. im und am Bredelemer Holze.

S. 146. Senecio saracenicus L. in Weidengebüsch an der Leine unterhalb Olxheim nach Kreiensen hin, auch weiter stromabwärts Kreiensen gegenüber unterm Brunsteine.

S. 152. Centaurea jacea var. nigrescens Willden. am grossen Heldenberge bei Salzderhelden.

S. 172. Campanula cervicaria L. am Lauseberge bei Seesen.

S. 175. Pirola uniflora L. auch zwischen untere Schmalenberg und kleine Bullars bei Seesen und zwischen Winterberg u. Iberg bei Grund.

S. 186. Lithospermum officinale L. auch am Pagenberge und am Westerberge zwischen Lutter am Barenberge und Altwallmoden.

S. 199. Melampyrum cristatum L. am Forstorte Appelhorn nördlich vom Bredelemer Holze.

S. 204. Orobanche rubens Wallr. am Südostsaume des Haringerberges neben dem Wege von Ostlutter nach Upen.

209. Salvia verticillata L. am grossen Heldenberge bei Salzderhelden.

S. 210. Nepeta cataria L. bei Billerbeck und Ippensen unweit Kreiensen.

S. 214. Stachys germanica L. massenhaft im und am Bredelemer Holze und auf daneben belegenen Weideängern und Triften.

S. 214. Stachys alpina L. am Nauerberge zwischen Lutter am Barenberge und Bodenstein am flachgründigen Muschelkalkrücken der Mittelwaldschläge Nr. 13 u. 14. — Es gab mir diese interessante Entdeckung Veranlassung, die in der Flora hanoverana excursoria von Dr. G. W. F. Meyer angegebene Fundstelle am Hainberge zwischen Sillium und Sehlde (richtiger wohl Gr. Heere) aufzusuchen, woselbst ich dann auch die Pflanze bald antraf, jedoch nicht rechter, sondern linker Hand (nördlich) der Trift nach Gr. Heere hin, was in den inzwischen eingetretenen veränderten Holzbestandesverhältnissen seinen Grund haben mag. Dann fand ich die Pflanze auch noch an einer anderen, mehrere Kilometer weiter südlich belegenen Stelle des Hainberges auf der Höhe zwischen dem Jägerhause und Sehlde neben einem in Chaussierung begriffenen Holzabfuhrwege. An allen Fundstellen stand sie mit Stachys silvatica L. vergesellschaftet, woraus zu schliessen, dass sie mit dieser gleichen Standort liebt. Da übrigens der an kompetenter Stelle von mir eingezogenen Erkundigung zufolge St. alpina in grösserer Nähe der Stadt Hildesheim nicht wächst, so ist der Beisatz „Hildesheim“ in der vorhin

gedachten Meyerschen Fundortsangabe als eine erweiterte Bezeichnung des Vorkommens am Hainberge anzusehen und wird bei der räumlichen Entfernung von mehr als 20 Kilometer entweder zu streichen oder in „Regierungsbezirk Hildesheim“ abzuändern sein.

S. 220. Teucrium scorodonia L. sehr häufig an lichten, resp. lückigen Waldesstellen in der Umgegend von Seesen.

S. 252. Taxus baccata L. noch in wenigen starken Exemplaren an schwer zugänglichen Felspartieen des Iberges bei Grund.

S. 255. Butomus umbellatus L. an der Leine oberhalb Kreiensen.

S. 266. Ophrys muscifera Huds. auch im Forstorte grosse Welt bei Gittelde.

S. 267. Herminium monorchis R. Br. auf Wiesen bei Seesen und zwischen Stauffenburg und Fürstenhagen auf Kalkboden.

267. Epigogon Gmelini Rich. am Heber oberhalb Engelade etwa $^1/_2$ Kilometer nordöstlich vor der in meinem ersten Beitrage angeführten betreffenden Fundstelle entfernt in einem Buchenstangenorte auf trockenem Boden über Muschelkalk fünf zu einem Büschel vereinigte Exemplare. Es wird hiernach die Berechtigung des Heber zur Aufnahme unter die Fundorte der Pflanze wohl nicht anzuzweifeln sein.

S. 268. Cephalanthera rubra Rich. am Hainberge zerstreut, am häufigsten linker Hand der Schaftrift zwischen Sillium und Gr. Heere; am Kahlberge zwischen Dögerode und Calefeld auf Jurakalk.

S. 268. Epipactis rubiginosa Gaud. auch am Hainberge zwischen Sillium u. Gr. Heere.

268. Epipactis microphylla Sw. daselbst sehr zerstreut und vereinzelt.

280. Juncus diffusus Hoppe auch bei Bilderlahe westlich vom Dorfe.

297. Carex pendula Huds. auch an kleinen Bachrinnen im nordöstlichen Saume des Forstorts Grimmberg unweit Langelsheim.

S. 331. Polypodium calcareum Sw. auch an den Gipsbergen zwischen Badenhausen und Katzenstein in Gebüsch.

S. 332. Aspidium cristatum Sw. am Heber im Westsaume der Gremsheimer Interessentenforst in einem in der Regel mit Wasser gefüllten und mit Weidengebüsch und Riedgräsern bewachsenen alten Erdfalle der Muschelkalkformation.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Beling Karl Wilhelm Theodor

Artikel/Article: Vierter Beitrag zur Pflanzenkunde des Harzes und seiner nächsten nordwestlichen Vorberge 10-12